

## Klimawandelanpassungs-Modellregion

KLAR! KLIMAWANDEL IM NATURA 2000 – SCHAFFUNG EINES KLIMAWANDELANGE-  
PASSTEN LEBENS- UND ERHOLUNGSRAUMES IM JOGLAND

Bericht über die Umsetzungsphase

Zwischenbericht

Endbericht

Reportingperiode (von - bis): 01.05.18 – 30.04.20

---

## 1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!) (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR! Klimawandel im Natura 2000 – Schaffung eines klimawandelangepassten Lebens- und Erholungsraumes im Joglland
Geschäftszahl der KLAR!	B860459
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Waldbach-Mönichwald
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 4.188 Die KLAR Joglland befindet sich im nördlichsten Teil des Bezirkes Hartberg und ist eingebettet zwischen der Erhebung „Wildwiesen“ und dem Hochwechsel. Sie grenzt ganz im Norden an das niederösterreichische Wechselland, im Osten an das steirische Wechselland, im Süden an die Kleinregion Vorau und im Westen und Norden an das Obere Feistritztal, den nördlichsten Teil des Bezirkes Weiz. Das forst- und grünlandwirtschaftlich geprägte Berggebiet liegt auf einer Seehöhe von 574 m bis 1.743 m (Hochwechsel).
Website der KLAR!:	<a href="https://www.waldbach-moenichwald.gv.at/artikel/klar-joglland">https://www.waldbach-moenichwald.gv.at/artikel/klar-joglland</a>
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Kirchenviertel 126, 8255 St.Jakob/Walde Montag: 08:00 – 12:00 Uhr oder nach telefonischer Terminvereinbarung
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM):  Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Helmut Wagner wagner@energie-haustechnik.at 0664 / 54 53 704 Gelernter Sanitär- und Klimatechniker, Gas- Wasser- Heizungsinstallation, Meisterprüfung Heizungsinstallation, Befähigungsprüfung Sanitärgewerbe, Mitglied der ARGE EBA qualifizierter unabhängiger Energieberater, Energieberater des netEB (Netzwerk Energieberater in Kooperation mit klimaaktiv), Ich tu's Berater des Landes Steiermark Helmut Wagner wird neben den bisherigen 20 Wochenstunden für das KEM-Management zusätzlich 7 Stunden / Monat für das KLAR-Projekt aufwenden. Im assistiert Marlene Riegler, welche zu 20 Stunden/Woche am Projekt beteiligt ist. Gemeinde Waldbach-Mönichwald
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.18

## 2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Das Joglland verbindet die regionale Bevölkerung zu einem nachhaltigkeitsorientierten Lebensstil, zu innovativem Wirtschaften und zu einer hohen Lebensqualität. Die BürgerInnen stehen im Mittelpunkt des Handelns. Die ländliche Region zieht nachhaltig wirtschaftende Unternehmen aus Tourismus, erneuerbare Energie- und Umwelttechnologie oder pflanzliche sowie tierische Wertstoffgewinnung (sogenannte Biobased Products) aus der Land- und Forstwirtschaft an. Traditionelle Betriebe in den Bereichen Handwerk, Handel, Logistik und Dienstleistung sind sozial hoch angesehen und stellen weiterhin eine elementare Lebensader der Region dar. Die Nutzung neuester Technologien und ein Fokus auf Innovationen und Forschung im Tourismus, Umwelt- und Verfahrenstechniksektor unterstützen die nachhaltige positive Regionsentwicklung. Der Klimawandel hat neue Impulse für Tourismus, Land-/Forstwirtschaft sowie die allgemeine Wirtschaft gesetzt. Das Joglland bietet seinen BürgerInnen eine gesunde, ökologisch intakte grüne Lebensumgebung und legt großen Wert auf die Pflege der pflanzlichen und tierischen Mitwelt. Das Joglland stellt sich als eine in sich ruhende, tolerante und doch hochmoderne Region der Oststeiermark dar und trägt zur Steigerung der Lebensqualität der regionalen Bevölkerung bei.

Damit diese Regionalentwicklung eintritt, soll ein zielgerichteter Fahrplan umgesetzt werden. Es sind daher Maßnahmen in allen genannten Visions-Bereichen geplant um finanzielle und personelle Ressourcen zu mobilisieren und aktive Impulse zu setzen. Als Folge dieser regionalen Entwicklungsstrategie können (1) die Bevölkerungszahlen durch Schaffung neuer Arbeitsplätze in den Bereichen Tourismus, Energie, Bau, Land-/Forstwirtschaft, Produktion und Vermarktung der verfügbaren pflanzlichen und tierischen Wertstoffe erhalten bzw. gesteigert werden, (2) die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft durch aktiven Schutz erhalten bleiben, (3) die Landwirtschaft durch die Vermarktung von regionalen Produkten gestärkt werden und (4) die Kooperation zwischen den wirtschaftlichen Sektoren und Gemeinden intensiviert werden.

Als wesentlicher Erfolgsfaktor in der Verwirklichung dieses Vorhabens ist die Unterstützung durch die Bevölkerung zu sehen. Daher muss vor der Umsetzung von spezifischen Maßnahmen ein (Klima)Bewusstsein geschaffen werden. Aus diesem Grund soll das Interesse der EinwohnerInnen durch intensive Öffentlichkeitsarbeit geweckt werden, wodurch die Vorteile des Klimawandels zu spezifischen Maßnahmen mit breiter Unterstützung der Bevölkerung führen können. Die Region soll einen wirtschaftlichen Aufschwung erfahren, was wiederum zur Ansiedelung neuer Betriebe und erhöhter regionaler Wertschöpfung führt. Dieses Ziel wird durch die Überlegungen aus dem [KEK, 2011] unterstützt. Dies führt zu neuen Arbeitsplätzen in der Region und wirkt somit der Abwanderung in den Gemeinden entgegen.

Die Ausrichtung des beabsichtigten Vorhabens adressiert das Natura 2000-Gebiet als logischen Anhaltspunkt für alle Entwicklungen der Region. Zur Etablierung **DER Klimawandel-Anpassungsmodellregion Joglland** fokussiert sich diese Modellregion auf Maßnahmen und Aktivitäten, welche von hoher Signalwirkung sind und entsprechend für die Erhaltung des Natura 2000-Gebietes verwertet werden können.

Die Summe an geplanten Maßnahmen zielt auf eine sehr hohe Bewusstseinsbildungswirkung innerhalb, aber vor allem auch außerhalb der Projektregion ab, wobei Marketing ein zentrales Element des Projektes darstellt.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Nachfolgend werden die involvierten Akteursgruppen dargestellt:

- Gemeindeverband, Gemeinden und Gemeindefunktionäre
- Feuerwehren
- Schulen
- Bürger- und Jugendvereine
- Interessensvertreter
- Leitbetriebe und ausgewählte Betriebe
- Tourismusverband
- Wirtschaftsvereine
- Regionale Ärzte und Apotheken
- Kammern
- Bezirkshauptmannschaft
- Energieberater
- Universität für Bodenkultur
- Land Steiermark
- Bundesforschungszentrum für Wald
- ZAMG
- Umweltbundesamt
- Externe Experten (bedarfsgerecht)

## 4. Aktivitätsbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme	<b>1</b>
Titel:	Klimafitte Kulturen und klimafitte Biodiversität in der Natura 2000 Landwirtschaft schaffen
Start (TT.MM.JJ)	01.05.18
Ende (TT.MM.JJ)	30.04.20
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.	In Kooperation mit der LK und der BH von HF wurden die Landwirte über die Vorteile eines Humusaufbaus hinsichtlich Bodenfruchtbarkeit und Bodenstruktur informiert: Bedeutung der Biodiversität und Möglichkeiten für den Aufbau wurden dabei behandelt. Vorzeigeprojekte zur klimawandelangepassten Biodiversität, zu klimafitten Kulturen und zum Humusaufbau wurden präsentiert. Zielgruppengerichtete Informationen und Beratungen hinsichtlich Bewirtschaftungsweisen und Arbeitsverfahren wurden dabei behandelt.
Ziele	klimafitte Kulturen und Biodiversität aufbauen, rascher und intensiver Humusaufbau, Bodenstruktur und –Stabilität
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infos zu Biodiversität, klimafitte Kulturen und Humusaufbau</li> <li>• Beratung der Landwirte</li> <li>• ÖPUL-Fördermöglichkeiten für Naturschutzflächen verbreitet</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 300 Landwirte bereits informiert (=100%)</li> <li>• Noch keine 2 geplanten Informationsveranstaltungen durchgeführt</li> <li>• 1 von 2 geplanten Beratungswellen durchgeführt</li> <li>• 20 von 40 geplanten Landwirte beraten</li> </ul>
<b>Gute Anpassung</b>	
Entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen	Klimafitte Kulturen, eine klimawandelangepasste Biodiversität sowie Humusaufbau tragen dazu bei, dass auch für die nächsten Generationen eine intakte Landwirtschaft und Naturschutzwürde vorhanden ist. Daher ist diese Maßnahme besonders nachhaltig.
Reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam	Kulturen und Biodiversität, welche auf den Klimawandel vorbereitet bzw. angepasst sind, reduzieren gleichzeitig die Betroffenheit des Klimawandels. Durch Umdenken auf klimafitte Kulturen könnte auch eine Steigerung des Deckungsbeitrages erfolgen, wodurch sich Chancen ergeben würden.
Verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen	Die Betroffenheit wird durch diese Maßnahme nicht auf andere Regionen / Bereiche verlagert, sondern betrifft nur die KLAR-Region.
Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Weiters wird die Wirkung	Humusaufbau ist gleichzeitig eine CO <sub>2</sub> -minimierende Maßnahme.

<p>von CO<sub>2</sub>-Senken nicht vermindert. Hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahme ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität sowie z. B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft</p>	<p>Diese Maßnahme zielt besonders auf die Umwelt und das Ökosystem ab. Daher bestehen in diesem Bereich ausschließlich positive Auswirkungen durch diese Maßnahme auf diese Bereiche.</p>
<p>Denkt soziale Aspekte mit. Maßnahme belastet verwundbare soziale Gruppen nicht überproportional</p>	<p>Die gesteigerte klimafitte Biodiversität trägt dazu bei, dass der Naturschutzraum auch in Zukunft ein leistbarer Erholungsraum bleibt. Somit kann das Naturschutzgebiet auch in Zukunft für sozial verwundbare Gruppen ein leistbarer Freizeitraum bleiben.</p>
<p>Findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.</p>	<p>Maßnahmen, die darauf abzielen, dass die Landwirtschaft sowie das regionale Naturschutzgebiet auch trotz Klimawandel noch intakt bleiben, findet in der Bevölkerung höchste Akzeptanz. Darüber hinaus sind für die Umsetzung dieser Maßnahme sämtliche notwendigen Kooperationspartner integriert.</p>

Maßnahme
Titel:

2
Klimawandelanpassung in der Natura 2000-Forstwirtschaft forcieren

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.18
30.04.20

Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Intensivierung der forstlichen Beratung und Informationsvermittlung für WaldbesitzerInnen hinsichtlich...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Maßnahmen gegen den Borkenkäfer Kulturumwandlung auf klimafitte Bäume (zur Erhaltung der Biodiversität im Wald)</li> <li>•Empfehlungen zur Waldpflege, Verjüngung, Reduktion der Wildschadensbelastung etc.)</li> <li>•Sicherstellung des raschen Abtransports durch ein ausreichend dichtes Erschließungssystem zur Abfuhr von Holz aus dem Wald wurde durchgeführt.</li> </ul> <p>Es wurde eine Einkaufsaktion für klimafitte Baumpflanzen durchgeführt. Die Einführung eines effizienten Vorwarn-/Informationssystems und Schadinsekten-Monitorings in Kooperation mit dem Land Steiermark bzw. der Bezirkshauptmannschaft Hartberg-Fürstenfeld wird gerade eingeführt bzw. befindet sich in Vorbereitung.</p> <p>Ein Großteil dieser Inhalte kann auch mit Förderungen finanziell unterstützt werden. Daher wurden auch Förderberatungen in Kooperation mit der Land- und Forstwirtschaftskammer sowie der Bezirkshauptmannschaft Hartberg-Fürstenfeld durchgeführt.</p>
---

Ziele
-------

Forstwirtschaft soll im Natura 2000-Naturschutzgebiet klimafitter gemacht werden.
---

Meilensteine
--------------

<ul style="list-style-type: none"> <li>•Informationswelle</li> <li>•Beratungen durchgeführt</li> <li>•Einkaufsaktion für klimafitte Nutzbäume</li> <li>•Förderberatung abgehalten</li> </ul> <p>Offen: Vorwarn-/Informationssystem und Schadinsekten Monitoring eingeführt</p>
--

Leistungsindikatoren
----------------------

<ul style="list-style-type: none"> <li>•250 informierte Forstwirte (=100 %)</li> <li>•Vorwarn-/Informationssystem &amp; Schadinsekten Monitoring in Vorbereitung</li> <li>•21 von 30 geplanten Förderberatungen</li> <li>•32 von 40 geplanten allg. Beratungen</li> <li>•Einkaufsgemeinschaft (=100 %)</li> </ul>
---

Gute Anpassung	
Entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen	Es dauert lange, bis eine klimawandelangepasste Forstwirtschaft erreicht werden kann. Daher muss früh angesetzt werden, damit die Forstwirtschaft auch in Zukunft vorhanden ist und einen Arbeitsplatz, Erholungsraum, Schutzfunktion und einen Wohlfahrtsgedanken bietet. Mit dieser Maßnahme wird daher ermöglicht, dass auch zukünftige Generationen eine intakte Forstwirtschaft vorfinden.
Reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz-	Ein klimafitter Wald reduziert die Betroffenheit, welche durch den Klimawandel auf uns zukommt. Ein solcher Wald ist widerstandsfähiger gegenüber Hitze, Trockenheit, Frost, Wind,

und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam	Schnee etc.
Verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen	Durch diese Maßnahme erfolgt keine negative Beeinflussung anderer Regionen oder Bereiche, da der Wirkungsbereich der Maßnahme ausschließlich auf die KLAR-Region begrenzt ist.
Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Weiters wird die Wirkung von CO <sub>2</sub> -Senken nicht vermindert.	Der Aufbau von Biomasse stellt eine CO <sub>2</sub> -Senke dar. Daher werden durch diese Maßnahme Treibhausgase reduziert.
Hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahme ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität sowie z. B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft	Ein klimafitter Wald trägt dazu bei, dass die Biodiversität und das Ökosystem im Forstbereich aufrecht bleiben.
Denkt soziale Aspekte mit. Maßnahme belastet verwundbare soziale Gruppen nicht überproportional	Wald stellt ein Nah-Erholungsraum dar und dadurch kann durch eine solche Maßnahme dieser günstig zu nutzende Freizeitraum auch von sozial verwundbaren Gruppen in Zukunft weiter in Anspruch genommen werden.
Findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.	Ein intakter Wald findet hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Es sind für diese Maßnahme alle notwendigen Akteure eingebunden.



Maßnahme	<b>3</b>
Titel:	Tourismus & Klimawandel im Natura 2000-Gebiet
Start (TT.MM.JJ)	01.05.18
Ende (TT.MM.JJ)	30.04.20
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.	Das Natura 2000-Gebiet weist durch den Klimawandel Stärkefelder auf, welche es zu nutzen gilt. Dabei zielt diese Maßnahme nicht auf Aktivitäten des konventionellen Tourismusmarketings (für Endkunden) ab, sondern diese Maßnahme soll auf sämtliche Tourismus-Stakeholder der Region abzielen (z. B. SOMMERBERGTOURISMUS IM KLIMAWANDEL). Der Inhalt dieser Maßnahme bestand daher darin, dass die regionalen Stakeholder des Tourismus die Stärkefelder erkennen und gemeinsam versuchen zu adressieren. Die Stakeholder wurden darüber Beraten und informiert. Die Stärkefelder der Region wurden aufgezeigt und Potentiale, die für den Bergtourismus in Betrachtung kommen, wurden besprochen.
Ziele	Der Tourismus im Natura 2000-Gebiet soll den Klimawandel bestmöglich berücksichtigen und daraus Chancen zur Positionierung ableiten.
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Stärkefelder des Tourismus durch den Klimawandel erkannt</li> <li>•Tourismus-Betriebe informiert</li> <li>•Tourismus-Betriebe beraten</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>•1 von 2 geplanten Informationsveranstaltungen wurden abgehalten</li> <li>•32 von 50 geplanten Tourismusbetriebe wurden informiert</li> <li>•6 von 10 geplanten Tourismusbetriebe wurden beraten</li> </ul>

Gute Anpassung	
Entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen	Der Klimawandel verursacht eine wesentliche Änderung des Tourismus und hat für die Region eine große wirtschaftliche Bedeutung. Damit auch zukünftige Generationen noch vom Sommer- und Wintertourismus leben können, müssen Maßnahmen gesetzt werden, welche die zu erwartenden Änderungen bestmöglich berücksichtigen. Mit der angedachten Anpassungsmaßnahme wird dies unterstützt.
Reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam	Durch den Ausbau der touristischen Stärkefelder, welche sich durch den Klimawandel in der Region ergeben, wird die Betroffenheit wesentlich reduziert und dadurch sogar eine Chance genutzt.
Verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen	Es werden mit dieser Maßnahme keine anderen Bereiche oder Regionen negativ beeinflusst, da diese Maßnahme ausschließlich den Wirkungsbereich der KLAR-Region adressiert.
Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Weiters wird die Wirkung von CO2-Senken nicht vermindert.	Durch Radfahren und durch den „Sommerfrische“-Urlaub werden Flugurlaube vermieden.
Hat keine nachteiligen Auswirkungen	Radfahren und Wandern haben keine negativen Auswirkungen auf das Ökosystem.

<p>gen auf die Umwelt. Maßnahme ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität sowie z. B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft</p>	
<p>Denkt soziale Aspekte mit. Maßnahme belastet verwundbare soziale Gruppen nicht überproportional</p>	<p>Es werden durch diese Maßnahme sozial verwundbare Personengruppen nicht belastet.</p>
<p>Findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.</p>	<p>Für die Umsetzung der Maßnahme sind alle relevanten Akteure eingebunden.</p>

Maßnahme	4
Titel:	Schulprojekte zur Klimawandelanpassung im Natura 2000-Gebiet umsetzen
Start (TT.MM.JJ)	01.06.18
Ende (TT.MM.JJ)	30.04.20
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.	Indem schulische Aktivitäten durchgeführt wurden, wurden SchülerInnen, aber auch LehrerInnen und Eltern erreicht. Inhaltlich bestand ein besonderer Fokus auf das umgebende Natura 2000-Gebiet: Klimawandelangepasste Biodiversität, Informationen über unter dem Klimawandel leidende Tiere, klimafitter Wald und klimawandelangepasste Pflanzen, Gräser etc. Didaktisch wurde die Vermittlung über die Waldpädagogik, das Ansetzen von klimafitten Pflanzen sowie der Suche von klimafitten Gräser erfolgt. Das Thema Klimawandelanpassung bedarf einer nachhaltigen Verankerung im Bewusstsein der Bevölkerung. Darum wurde und wird stark auf die Bewusstseinsbildung gesetzt.
Ziele	SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen sollen Wissen sowie ein Bewusstsein im Bereich Klimawandelanpassung aufbauen.
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstes Schulprojekt umgesetzt</li> <li>• Zweites Schulprojekt ist noch offen</li> <li>• Flankierende Öffentlichkeitsarbeit eingeleitet</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 von 2 geplanten Schulprojekten durchgeführt</li> <li>• 2 Öffentlichkeitsmaßnahmen durchgeführt (= 100 %)</li> <li>• 110 von 200 geplanten SchülerInnen, 20 Eltern (100 %) und 20 LehrerInnen (100 %) einbezogen</li> </ul>

Gute Anpassung	
Entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen	Aktivitäten im Schulbereich sind stets sehr nachhaltig, weil es zu einer tiefgreifenden Bewusstseinsbildung führt und das Handeln der zukünftigen Generation wesentlich beeinflusst. Daher ist diese Maßnahme besonders nachhaltig.
Reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam	Indem die SchülerInnen, aber auch die Eltern Informationen über den Klimawandel und die potentiellen Anpassungsmaßnahmen erhalten, kann die eigene Betroffenheit dieser Zielgruppe reduziert werden.
Verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen	Durch diese Maßnahme wird die Betroffenheit nicht in andere Bereiche verlagert, da nur der direkte Bereich der KLAR-Region adressiert wird.
Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Weiters wird die Wirkung von CO <sub>2</sub> -Senken nicht vermindert.	Diese Maßnahme hat keine Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen. Durch diese Maßnahme erfolgt jedoch gleichzeitig auch eine Sensibilisierung gegenüber Klimaschutzmaßnahmen.

<p>Hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahme ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität sowie z. B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft</p>	<p>Thematisch zielen die Schulprojekte speziell auf die Erhaltung des Ökosystems ab, da ein besonderer Fokus auf das Natura 2000-Gebiet gelegt wird.</p>
<p>Denkt soziale Aspekte mit. Maßnahme belastet verwundbare soziale Gruppen nicht überproportional</p>	<p>Sozial verwundbare Gruppen werden durch diese Maßnahme nicht negativ beeinflusst.</p>
<p>Findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.</p>	<p>Schulprojekte finden in der Regel immer große Akzeptanz. Darüber hinaus trägt die Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, dass die Sinnhaftigkeit von Klimawandelanpassungsmaßnahmen bei der Bevölkerung verankert wird.</p>

Maßnahme	5
Titel:	Klimafitte Raumplanung im Natura 2000-Gebiet forcieren
Start (TT.MM.JJ)	01.08.18
Ende (TT.MM.JJ)	30.04.20
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.	Es galt im Rahmen Impulse für eine klimawandelangepasste Raumplanung zu setzen: Informationsvermittlung und Beratung der Gemeinden, Besonderheiten / Anforderungen eines Natura 2000-Gebietes, Grünflächen und klimafitte Bauungspläne auf Gemeindeebene sowie Vermeidung von Bodenversiegelungen und weiterer Zersiedelungen der Flächen wurden forciert.
Ziele	Die Gemeinden sollen hinsichtlich einer klimawandelangepassten Raumplanung informiert und sensibilisiert werden.
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Gemeinderäte informiert</li> <li>•Gemeindevorstände beraten</li> <li>•Wissensbasis für eine klimafitte Raumplanung aufgebaut</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Alle Gemeinderäte hinsichtlich einer klimafitten Raumplanung informiert (= 100 %)</li> <li>•Alle Gemeindevorstände hinsichtlich einer klimafitten Raumplanung beraten (= 100 %)</li> </ul>

Gute Anpassung	
Entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen	Raumplanung weist stets auf eine längerfristige Perspektive auf. Eine klimafitte Raumplanung zielt daher besonders darauf ab, dass zukünftige Generationen keine negativen Auswirkungen durch den Klimawandel erfahren.
Reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam	Die Betroffenheit wird durch eine klimafitte Raumplanung wesentlich reduziert, weil Maßnahmen eingeleitet werden, welche potentielle negative Auswirkungen durch den Klimawandel reduzieren oder vermeiden.
Verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen	Die Betroffenheit wird durch diese Maßnahme nicht in andere Bereiche verlagert, da Raumplanung stets nur im direkten Wirkungsbereich der eigenen Gemeinden erfolgt.
Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Weiters wird die Wirkung von CO2-Senken nicht vermindert.	Eine klimafitte Raumplanung ist gleichzeitig ein Beitrag zum Klimaschutz. Daher gehen mit einer klimafitten Raumplanung beide Umweltsäulen einher.
Hat keine nachteiligen Auswir-	Das Ökosystem und die Biodiversität wird durch die angedachte Maßnahme wesentlich positiv

<p>kungen auf die Umwelt. Maßnahme ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität sowie z. B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft</p>	<p>beeinflusst, da die Raumplanung speziell auf die Natura 2000-Erfordernisse Bezug nimmt.</p>
<p>Denkt soziale Aspekte mit. Maßnahme belastet verwundbare soziale Gruppen nicht überproportional</p>	<p>Sozial verwundbare Gruppen werden durch eine klimafitte Raumplanung nicht negativ beeinflusst.</p>
<p>Findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.</p>	<p>Eine klimawandelangepasste Raumplanung trägt dazu bei, dass die Bevölkerung auch in Zukunft einen intakten Lebensraum vorfinden. Daher findet eine klimafitte Raumplanung auch eine entsprechende Akzeptanz. Es sind für diese Maßnahme sämtliche relevanten Akteure eingebunden.</p>

Maßnahme	6
Titel:	Klimawandel & Gesundheit
Start (TT.MM.JJ)	01.09.18
Ende (TT.MM.JJ)	30.04.20
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.	Der Klimawandel hat wesentliche Auswirkungen auf die Gesundheit insbesondere auf die vulnerablen Bevölkerungsgruppen (Kleinkinder und ältere Personen). Daher galt es in Kooperation mit den lokalen Gesundheitsakteuren umfassende Informationen zu verbreiten und Beratungen zu diesem Themenbereich durchzuführen, wie man sich bei höheren Temperaturen und Trockenheit richtig verhält. In Kooperation mit dem Land Steiermark wird gerade an der Umsetzung eines Hitzeschutzplans gearbeitet. Beratungen diesbezüglich wurden im Zuge der Maßnahme durchgeführt. Wesentlich einbezogen wurde hierbei eine entsprechende Basis-Literatur „Klimawandel und Gesundheit - Auswirkungen. Risiken. Perspektiven.“ von Dr. Hans-Peter Hutter.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Vulnerablen Bevölkerungsgruppen sollen hinsichtlich der gesundheitlichen Auswirkungen informiert und beraten werden.</li> <li>•Hitzeschutzplan</li> </ul>
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> <li>•vulnerable Bevölkerungsgruppen informiert</li> <li>•vulnerable Bevölkerungsgruppen beraten</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<p>Offen: Steirischer Hitzeschutzplan eingeführt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•1 von 3 geplanten Informationswellen zu Klimawandel und Gesundheit durchgeführt</li> <li>•23 von 30 geplanten Personen beraten</li> <li>•3000 Personen informiert (= 100 %)</li> <li>•Hitzeschutzplan mitentwickelt und Einführung organisiert</li> </ul>
<b>Gute Anpassung</b>	
Entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen	Richtiges und gesundes Verhalten in Zeiten des Klimawandels ermöglicht es, dass Lebensstile auch in Zukunft nicht negativ beeinflusst werden.
Reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam	Vulnerable Bevölkerungsgruppen werden durch diese Maßnahme wesentlich weniger vom Klimawandel gesundheitlich betroffen.
Verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen	Die Betroffenheit wird durch ein klimawandelangepasstes Verhalten hinsichtlich gesundheitlicher Aspekte nicht in andere Bereiche verlagert.
Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die	Diese Maßnahme hat keine negativen Auswirkungen auf den Klimaschutz.

Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Weiters wird die Wirkung von CO <sub>2</sub> -Senken nicht vermindert.	
Hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahme ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität sowie z. B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft	Diese Maßnahme hat keine negativen Auswirkungen auf unser Ökosystem oder die Biodiversität.
Denkt soziale Aspekte mit. Maßnahme belastet verwundbare soziale Gruppen nicht überproportional	Gesundheitsförderliche Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sind besonders sozial, da ökonomisch schlechter gestellte Personen ein höheres Risiko haben, dass sie vorzeitig schwer erkranken bzw. sterben. Diese Maßnahme belastet daher sozial verwundbare Gruppen nicht.
Findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.	Die Forcierung von gesundheitsförderlichem Verhalten im Zuge des Klimawandels findet in der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz. Für die Umsetzung dieser KLAR-Maßnahme sind alle notwendigen Akteure eingebunden.



Maßnahme	7
Titel:	Informations- und Beratungswelle für zukünftige Bauherren und regionale Planer und Firmen hinsichtlich einer klimafitten Bauweise
Start (TT.MM.JJ)	01.09.18
Ende (TT.MM.JJ)	30.04.20
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.	Eine Informations- und Beratungswelle für zukünftige Bauherren und regionale Planer und Firmen hinsichtlich einer klimafitten Bauweise wurde durchgeführt. Informationsmaterialien unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben eines Naturschutzgebietes sowie der steirischen Beratungsangebote ( <a href="http://www.energieberatung.steiermark.at">www.energieberatung.steiermark.at</a> ) wurden im Zuge der Maßnahme verbreitet. Informationswellen über eine sinnvolle Verschattung sowie ausgeklügelte Lüftungsmaßnahmen wurden ebenfalls durchgeführt.
Ziele	Häuslbauer und Sanierer sollen hinsichtlich einer klimawandelangepassten Bauweise informiert und beraten werden.
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Häuslbauer und Sanierer hinsichtlich einer klimafitten Bauweise und beraten</li> <li>•Regionale Bauwirtschaft informiert und beraten</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.000 informierte Personen (= 100%)</li> <li>• 27 von 40 geplanten Häuslbauer/Sanierer beraten</li> <li>• 30 informierte Baubetriebe/Planer (= 100%)</li> <li>• 6 von 10 geplanten Baubetrieben/Planern beraten</li> </ul>

Gute Anpassung	
Entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen	Eine klimafitte Bauweise betrifft auch zukünftige Generationen, da Bauprojekte stets längerfristiger wirken. Auch trägt die Sensibilisierung der Betriebe dazu bei, dass zukünftige Bauvorhaben unter diesem Aspekt angepasst realisiert werden können. Die Schaffung eines angenehmen Raumklimas trotz Klimawandel trägt wesentlich dazu bei, dass Lebensstile nicht negativ beeinflusst werden.
Reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam	Eine klimawandelangepasste Bauweise reduziert direkt die Betroffenheit durch den Klimawandel. Die Auswirkungen von anhaltender Hitze und erhöhten Temperaturen werden durch diese Maßnahmen wesentlich reduziert.
Verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen	Die Betroffenheit wird durch eine klimafitte Bauweise nicht in andere Bereiche verlagert. Die Betroffenheit wird durch sinnvolle Verschattungs- und Lüftungsmöglichkeiten nicht in andere Bereiche verlagert.
Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Weiters wird die	Eine klimafitte Bauweise geht auch mit einem effizienteren Baustandard einher. Somit wird gleichzeitig mit dieser Maßnahme eine Klimaschutzmaßnahme durchgeführt. Effiziente und intelligente Lösungen der Kühlung tragen wesentlich dazu bei, dass die Treibhausgasemissionen nicht weiter steigen, da der Kühl- und Energiebedarf sinkt bzw. nicht steigt

Wirkung von CO <sub>2</sub> -Senken nicht vermindert.	
Hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahme ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität sowie z. B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft	Eine klimafitte Bauweise, welche die Vorgaben eines Naturschutzgebietes bestmöglich adressiert, berücksichtigt auch das Ökosystem und dessen Erscheinungsbild. Fassadengestaltungen müssen im Einklang mit dem Landschaftsschutz eines Naturschutzgebietes erfolgen. Daher wird das Ökosystem bzw. dessen Aussehen dadurch nicht nachteilig beeinflusst.
Denkt soziale Aspekte mit. Maßnahme belastet verwundbare soziale Gruppen nicht überproportional	Eine klimafitte Bauweise hat keine negativen Auswirkungen auf sozial verwundbare Gruppen. Sinnvolle Verschattungs- und Lüftungskonzepte haben keine negativen Auswirkungen auf sozial verwundbare Gruppen.
Findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.	Die Akzeptanz gegenüber klimafitten Gebäuden ist in der Bevölkerung hoch. Für die Umsetzung dieser Anpassungsmaßnahme sind alle wesentlichen Akteure eingebunden. Sinnvolle Verschattungs- und Lüftungskonzepte haben keine negativen Auswirkungen auf die Akzeptanz. Es sind für die Umsetzung dieser Maßnahme alle wesentlichen Akteure eingebunden.

Maßnahme	<b>8</b>
Titel:	Informationsvermittlung und Einkaufsaktion zur Regenwassernutzung und Trinkwassermanagement forcieren
Start (TT.MM.JJ)	01.10.18
Ende (TT.MM.JJ)	30.04.20
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.	Organisation einer Einkaufsaktion für Regenwassernutzungssysteme. Aufzeigen von Best Practice-Beispielen ermöglicht eine Vorbildwirkung in der Bevölkerung. Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung für einen ressourcenbewussten Umgang mit Wasser (qualitativ und quantitativ). Begleitende Beratungen zum Thema Wassermanagement (insbesondere bei Quellenbesitzern) ermöglichen auch in Trockenphasen eine längere Trinkwasserverfügbarkeit.
Ziele	Es soll eine Bewusstseinsbildung und Informationsvermittlung für einen ressourcenschonenden Umgang mit Wasser erfolgen.
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Bewusstseinsbildung für ressourcenschonenden Umgang mit Wasser</li> <li>•Beratungswelle</li> <li>•Infovermittlung</li> <li>•Einkaufsaktion für Regenwassernutzungssysteme</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>•3.000 informierte Personen (= 100 %)</li> <li>•18 von 40 geplanten Personen beraten</li> <li>•Einkaufsaktion vorbereitet</li> </ul>

Gute Anpassung	
Entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen	Ein ressourcenschonender Umgang mit Wasser trägt dazu bei, dass auch für zukünftige Generationen noch genügend Wasser vorhanden ist. Daher ist diese KLAR-Maßnahme besonders nachhaltig.
Reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam	Die Betroffenheit durch den Klimawandel wird durch einen sparsamen Umgang mit der Ressource Wasser wesentlich reduziert, weil man in Trocken- und Hitzeperioden die vorhandenen Reserven besser ausschöpfen kann. Darüber hinaus trägt ein Regenwassernutzungssystem wesentlich dazu bei, dass die Haushalte gegenüber Trockenperioden resilienter sind.
Verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen	Ein effizienter und ressourcenschonender Umgang mit Wasser verlagert die Betroffenheit nicht in andere Regionen oder Bereiche.
Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Weiters wird die	Ein effizienter Umgang mit Wasser ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz, da weniger Energie benötigt wird.

Wirkung von CO <sub>2</sub> -Senken nicht vermindert.	
Hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahme ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität sowie z. B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft	Indem Wasser effizienter genutzt wird, bleibt dem Ökosystem mehr Wasser zur Verfügung. Daher hat diese Maßnahme insbesondere in einem Naturschutzgebiet eine wesentliche positive Auswirkung.
Denkt soziale Aspekte mit. Maßnahme belastet verwundbare soziale Gruppen nicht überproportional	Durch einen effizienten Umgang mit Wasser sind teure Ausbaumaßnahmen für eine Trinkwasserversorgung weniger notwendig. Dadurch bleibt die Wasserversorgung auch in Zukunft leistbar. Sozial verwundbare Bevölkerungsgruppen werden daher durch diese Maßnahme nicht überproportionale belastet.
Findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.	Maßnahmen für eine verlässliche Wasserversorgung weisen eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung auf. Für die Umsetzung dieser Maßnahme sind alle notwendigen Akteure eingebunden.

<table border="1"> <tr><td>Maßnahme</td></tr> <tr><td>Titel:</td></tr> </table>	Maßnahme	Titel:	<table border="1"> <tr><td>9</td></tr> <tr><td>Aufrechterhaltung der Tiergesundheit trotz sommerlicher Überhitzung</td></tr> </table>	9	Aufrechterhaltung der Tiergesundheit trotz sommerlicher Überhitzung
Maßnahme					
Titel:					
9					
Aufrechterhaltung der Tiergesundheit trotz sommerlicher Überhitzung					
<table border="1"> <tr><td>Start (TT.MM.JJ)</td></tr> <tr><td>Ende (TT.MM.JJ)</td></tr> </table>	Start (TT.MM.JJ)	Ende (TT.MM.JJ)	<table border="1"> <tr><td>01.11.18</td></tr> <tr><td>30.04.20</td></tr> </table>	01.11.18	30.04.20
Start (TT.MM.JJ)					
Ende (TT.MM.JJ)					
01.11.18					
30.04.20					
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Die Maßnahme umfasste die Themen Informationsvermittlung, Exkursion und Beratungen hinsichtlich Vermeidung von Hitze im Stall (Verwendung entsprechend geeigneter Bau- und Isoliermaterialien im Stallbau, um den Wärmeverlust im Winter und die Überhitzung im Sommer zu vermeiden und somit sowohl dem Klimaschutz als auch der Anpassung an den Klimawandel Rechnung zu tragen); sinnvolle Ventilation, Sprühkühlung, Förderung von offenen Stallsystemen mit freier Bewegungsmöglichkeit der Tiere (bietet den Tieren die größte Sicherheit); Programme zur Steigerung des Tierwohles, Tiergesundheitsdienste in der Steiermark); Verhalten bei Stromausfall (inkl. Notstromversorgung oder Natur-Belüftung). Weiters wurde eine Bewusstseinsbildung über die Gefahren durchgeführt, die von Überhitzung ausgeht.</p>				
<p>Ziele</p>	<p>Primäres Ziel ist die Steigerung bzw. Beibehaltung des Tierwohls in der KLAR, da es insbesondere in den Sommermonaten zu einer entsprechenden Überhitzung in den Stallungen kommen kann.</p>				
<table border="1"> <tr><td>Meilensteine</td></tr> <tr><td>Leistungsindikatoren</td></tr> </table>	Meilensteine	Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Informationsvermittlungen, Beratungen und Besichtigungen hinsichtlich der Steigerung des Tierwohls bei sommerlicher Erhitzung durchgeführt.</li> <li>•LandwirtInnen hinsichtlich eines Stromausfalls und etwaiger Präventionsmaßnahmen sensibilisiert.</li> <li>•Tierwohl-fördernde landwirtschaftliche Vermarktungsprogramme beworben.</li> <li>• 400 LandwirtInnen hinsichtlich der Steigerung des Tierwohls bei sommerlicher Erhitzung informiert (= 100 %)</li> <li>• 31 (von 40 geplanten) LandwirtInnen hinsichtlich der Steigerung des Tierwohls bei sommerlicher Erhitzung beraten</li> <li>• 2 geplante Exkursionen hinsichtlich der Steigerung des Tierwohls bei sommerlicher Erhitzung organisiert</li> <li>•Bewerbungskampagne hinsichtlich jener landwirtschaftlichen Vermarktungsprogramme, bei welchen ein gesteigertes Tierwohl besonders honoriert wird, erfolgt, organisiert.</li> </ul>		
Meilensteine					
Leistungsindikatoren					
<p>Gute Anpassung</p>					
<p>Entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen</p>	<p>Wenn die Tiere gegenüber sommerlicher Überhitzung und Trinkwasserengpässen in Zukunft geschützt sind, kann unser Lebensstil aufrechterhalten werden. Daher ist diese Maßnahme auch besonders nachhaltig.</p>				
<p>Reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirk-</p>	<p>Ein gesteigertes Tierwohl bei sommerlicher Überhitzung oder Trinkwasserengpässen reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels wesentlich.</p>				

sam	
Verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen	Wenn die Nutztiere in der Region ein gutes Wohlbefinden trotz den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels haben, dann wirkt sich dieser Umstand nicht auf andere Regionen / Bereiche aus.
Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Weiters wird die Wirkung von CO <sub>2</sub> -Senken nicht vermindert.	Nachdem nachhaltige und passive Maßnahmen zur Vermeidung einer Überhitzung in Stallungen forciert werden, welche gleichzeitig die Integration von Erneuerbaren unterstützen, wird auch ein wesentlicher Beitrag für den Klimaschutz geleistet.
Hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahme ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität sowie z. B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft	Ein gesteigertes Tierwohl bei Hitze und Trockenheit hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt oder Biodiversität.
Denkt soziale Aspekte mit. Maßnahme belastet verwundbare soziale Gruppen nicht überproportional	Die angedachte Maßnahme führt schließlich auch dazu, dass die landwirtschaftliche Produktivität aufrecht erhalten bleiben kann. Dadurch kommt es zu keiner Verknappung verschiedener Produkte, wodurch auch ein sozialer Aspekt erfüllt wird.
Findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.	Ein gesteigertes Tierwohl trotz der Klimawandelfolgen wird in der Bevölkerung besonders akzeptiert. Auch sind die relevanten Akteure zur Durchführung dieser Maßnahme in das Projekt eingebunden.

Maßnahme	<b>10</b>
Titel:	Hochwasserschutz, Eigenverantwortung & Ehrenamt
Start (TT.MM.JJ)	01.01.19
Ende (TT.MM.JJ)	30.04.20
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.	Die Implementierung eines integrierten Starkregenmanagements, damit Schäden durch Starkregenereignisse vermieden werden können, wurde vorbereitet. Eine Beratung über die Eigenverantwortung hinsichtlich Hochwasserschutz wurde abgehalten. Themen hierbei waren die Prävention, das Risikobewusstsein und die Information über den Hochwasserschutz. Schaffung und Erhaltung attraktiver Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement zur Gewährleistung der Einsatzfähigkeit der Freiwilligenorganisationen im Katastrophenfall sind ebenfalls Themen dieser Maßnahme.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integriertes Starkregenmanagement</li> <li>• Erhöhung der Eigenverantwortung</li> <li>• Informationskampagne für Risikobewusstsein</li> <li>• Ehrenamt stärken</li> </ul>
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenverantwortung gegenüber Hochwasserschutz</li> <li>• Wertschätzung gegenüber Freiwilligenorganisationen</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<p>Offen: Integriertes Starkregenmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung eines Starkregenmanagement vorbereitet</li> <li>• 3.000 Personen informiert (= 100%)</li> <li>• 20 (von 40 geplanten) Personen beraten</li> <li>• Organisation eines Festaktes zur Ehrung der Einsatzfähigkeit der lokalen Freiwilligenorganisationen</li> </ul>

Gute Anpassung	
Entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen	Eine Maßnahme, welche Starkregenereignisse und Hochwasserschutz berücksichtigt, ermöglicht es, dass keine Gefährdung der heutigen, aber auch der zukünftigen Generationen erfolgt. Dadurch wird auch der Lebensstil der Bevölkerung nicht nachteilig beeinflusst.
Reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam	Der Schutz vor Hochwasser sowie Präventivmaßnahmen gegenüber Starkregenereignissen reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels signifikant.
Verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen	Der Schutz vor Hochwasser in der KLAR führt dazu, dass auch tiefer liegende Regionen weniger von solchen Ereignissen betroffen sind. Daher hat diese Maßnahme eine positive Auswirkung auf andere benachbarte Regionen.
Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaß-	Ein integriertes Starkregenmanagement sowie Hochwasserschutz-Maßnahmen haben keine Auswirkungen auf den Klimaschutz.

nahmen. Weiters wird die Wirkung von CO <sub>2</sub> -Senken nicht vermindert.	
Hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahme ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität sowie z. B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft	Ein integriertes Starkregenmanagement sowie Hochwasserschutz-Maßnahmen verhindern auch die etwaige Zerstörung von intakten Ökosystemen des Natura 2000-Gebietes. Es bestehen somit positive Auswirkungen.
Denkt soziale Aspekte mit. Maßnahme belastet verwundbare soziale Gruppen nicht überproportional	Ein integriertes Starkregenmanagement sowie Hochwasserschutz-Maßnahmen haben keine Auswirkungen auf sozial verwundbare Gruppen.
Findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.	Ein integriertes Starkregenmanagement sowie Hochwasserschutz-Maßnahmen finden in der Bevölkerung höchste Akzeptanz, da sie das Sicherheitsgefühl wesentlich erhöhen. Für die Umsetzung der Maßnahme sind sämtliche Akteure eingebunden.



## 6. Good Practice Beispiel der Umsetzung

**Maßnahme:** Bepflanzungsaktion im Natura 2000-Wald

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** St. Jakob im Walde, Waldbach-Mönichwald und Wenigzell

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung:** Der rasch voranschreitende Klimawandel trifft die Forstwirtschaft schwer, weil die typische Umtriebsphase länger dauert, als sich das Klima im Natura 2000-Wald des Jogllandes ändert. Somit braucht es neben weiteren Anpassungsmaßnahmen klimafitte Forstpflanzen, damit eine Kulturumwandlung auf klimafitte Bäume (zur Erhaltung der Biodiversität im Wald) erfolgt. Dies ist auch ein Beitrag zur Vermeidung des Borkenkäfers. In diesem Sinne erfolgte gemeinsam mit den örtlichen Bauernbünden, dem Waldverband und dem Forstreferat der Bezirkskammer Hartberg-Fürstenfeld die Organisation und Durchführung einer Einkaufsaktion und Bepflanzungsaktion für klimafitte Baumpflanzen. Ein Großteil dieser Inhalte kann auch mit Förderungen finanziell unterstützt werden. Daher wurden auch Förderberatungen in Kooperation mit der Land- und Forstwirtschaftskammer sowie der Bezirkshauptmannschaft Hartberg-Fürstenfeld durchgeführt.

**Highlights:**

Durch eine Einkaufsaktion über eine klimafitte Baumpflanzung wurde der erste Schritt in Richtung einer Kulturumwandlung gesetzt, damit der Forstbestand der Region resilienter gegenüber den voranschreitenden Klimawandel wird. Es hat sich hierbei herausgestellt, dass den Forstwirten der Klimawandel ein Begriff ist, doch dass es niemanden bewusst war, dass dieser so schnell voranschreitet. Durch diese Maßnahme konnte das Bewusstsein hierfür unter den Forstwirten stark gesteigert werden.

**Empfehlungen für andere Regionen:**

Bei Forstwirtschaftsthemen ist es besonders wichtig, dass man die relevanten Stakeholder der Region alle einbindet, damit man eine kritische Anzahl an Landwirten in Zeiten der Informationsflut auch ansprechen kann. Im Joglland waren dies zum einen die lokalen Bauernvertreter und zum anderen die Interessensvertretung sowie Bezirkshauptmannschaft.

**Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn:**

Forstwirte denken in mehreren Generationen zumal deren Betriebe in der Region Großteiles als Familie betrieben werden. Im Zuge dieser Maßnahme hat sich gezeigt, dass diese Berufsgruppe daher besonders empfänglich für Klimawandelanpassungsmaßnahmen ist, damit die Leistungsfähigkeit der Einkommensquelle Wald auch für die nächste Generation verfügbar bleibt.

**Ansprechperson:**

**Name:** Helmut Wagner

**E-Mail:** wagner@energie-haustechnik.at

**Tel.:** 0664/5453704

**Weblink:** <https://www.waldbach-moenichwald.gv.at/artikel/klar-joglland>